

## SORGENDE GEMEINDE WERDEN REGIONALE PROJEKTE



### Ziel

Kirchengemeinden und diakonische Einrichtungen entwickeln gemeinsam eine gemeinde-nahe Sorgeskultur, die sich an der Lebenswirklichkeit älterer Menschen in den Gemeinden orientiert.

### Unterstützung

Die Evangelische Landeskirche in Baden und das Diakonische Werk Baden unterstützen auf der Basis der Konzeption „Leben in Fülle und Würde: Kirche kompetent fürs Alter“ regionale Projektideen, deren Ausgestaltung, die Antragstellung und die Durchführung.

### Hintergrund

*„Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Land, das dir der Herr, dein Gott geben wird.“ (2. Mose 20 Vers 12). Dies ist ursprünglich ein Gebot für erwachsene Männer und Frauen, ihre Eltern im Alter zu versorgen und ihnen einen würdigen Platz in der Gemeinschaft einzuräumen. Es ist anders als die anderen Gebote ausdrücklich mit einer Verheißung verbunden. Der Bestand einer Gemeinschaft, das „lange Leben im Land“, wird davon abhängig gemacht, wie sie mit den Alten, hier stellvertretend für Kranke, sozial Schwache, Abhängige und Kinder, umgeht.*

*Was hier für Familie und Sippe verordnet ist, weitet das Neue Testament im Begriff der „Nächstenliebe“ auf die christliche Gemeinschaft: Sorge für andere ist Ausdruck christlicher Spiritualität (Matthäus 25 Verse 34 bis 40) und Kennzeichen der christlichen Gemeinde (Galater 6 Vers 2; Apostelgeschichte 6 Verse 1 bis 4)! Grenzten sich die frühen Gemeinden dadurch von der als schlecht empfundenen „Welt“ ab, dürfen und müssen Kirchengemeinden dies heute in, für und vor allem mit der „Welt“ tun.*

### Gemeinsame Aufgabe von Kirche und Diakonie

Die Begleitung von Menschen im gesamten Lebensverlauf und somit auch im Alter, ist eine gemeinsame Aufgabe von Kirche und Diakonie. In den Kirchengemeinden bieten die diakonischen Einrichtungen der Altenhilfe und die kirchlichen Dienste vielfältige Unterstützungs- und Hilfemöglichkeiten an und tragen zu Lebensgestaltung im Alter bei.

Gleichwohl werden die Aufgaben unterschiedlich wahrgenommen. Die Kirche versteht sich als Ort des Glaubens und bietet - neben Gottesdiensten - Seelsorge, Besuchsdienste und individuelle Lebensbegleitung an und ist überwiegend ehrenamtlich organisiert. Diakonie

im Rahmen der ambulanten Pflege und Betreuung sowie die stationäre Altenhilfe sind aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen unternehmerisch und professionell organisiert.

### Die Chance des demografischen und gesellschaftlichen Wandels

Der demografische Wandel und die sich wandelnden Altersbilder wirken sich auf Kirche und Diakonie aus. Denn in Zukunft wird es in den Gemeinden mehr Menschen in der nachberuflichen Phase geben, die ihre Zeit mit anderen teilen können und sich in das Gemeindeleben einbringen wollen. Und es wird mehr Menschen geben, die mit den Einschränkungen des Alters leben lernen müssen. Um den Herausforderungen einer älter werdende Gesellschaft - die verbunden ist mit einer Zunahme an Single-Haushalten, veränderten Familienstrukturen, Erwerbstätigkeit von Frauen und Fachkräftemangel - wirksam zu begegnen, ist es notwendig, dass Kirche und Diakonie im Bereich ihrer Tätigkeitsfelder für ältere Menschen sich stärker miteinander vernetzen. Die Chance des demografischen und gesellschaftlichen Wandels für Kirche und Diakonie besteht darin, neue Formen von Subsidiarität zu (er)finden.

### Leben in Fülle und Würde: Kirche kompetent fürs Alter

Die Konzeption für die Arbeit mit älteren Menschen der Evangelischen Landeskirche in Baden mit ihrer Diakonie „Leben in Fülle und Würde: Kirche kompetent fürs Alter“ bietet für gemeinsame und innovative Projekte von Kirche und Diakonie bedeutende Grundlagen und Hinweise.

*„Der Bereich der Arbeit mit älteren Menschen ist ein Handlungsfeld, welches sich in der Zukunft ganz besonders stark verändern wird und das besondere Entwicklungschancen birgt. Es lohnt sich, ihm besondere Aufmerksamkeit zu schenken, sollen sich alte Menschen auch zukünftig in der Kirche zu Hause fühlen.“*

(Aus: Leben in Fülle und Würde; zur vollständigen Broschüre: <http://www.ekiba.de/html/content/senioren611.html> )

Vor diesem Hintergrund werden von der Evangelischen Landeskirche in Baden und dem Diakonischen Werk Baden regionale Projekte zur Antragstellung beim Kirchenkompass-Fonds unterstützt.

### Vorhaben

In den Arbeitsfeldern Diakonie- und Sozialstationen und Altenheimseelsorge werden im Jahr 2018 und 2019 regional verantwortete Projekte "Sorgende Gemeinde werden" eingerichtet und ggf. zur Antragstellung auf eine Förderung (bis 70.000 Euro) im Rahmen des Kirchenkompass-Fonds gebracht. Die Antragstellung muss über die jeweilige(n) Kirchengemeinde(n) erfolgen. Der Eigenanteil beträgt 15% der Projektsumme.

Informationen zum Kirchenkompass und die Formulare zur Antragstellung finden Sie unter:

<http://www.ekiba.de/html/content/kirchenkompassfonds.html>

## Ziele für die Projekte „Sorgende Gemeinde werden“

- **Kirchengemeinden und diakonische Einrichtungen arbeiten zusammen**  
Kirchengemeinden und Diakonie werden gemeinsam als wichtige Akteure für Alters-themen im kommunalen Zusammenhang wahrgenommen und arbeiten mit anderen Gruppen und Institutionen zusammen.
- **Diakonie und Kirche vernetzen sich**  
Diakonie und Kirche als wichtige Partner für die Kommune vernetzen sich und werden zum Anreger für eine Sorgeskultur in den Gemeinden, die die Teilhabe älterer Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen unterstützt.
- **Kirchliche Räume sind belebt**  
Kirchliche Räume sind belebt und intensiv für gemeinsame Angebote für ältere Men-schen wahrgenommen. Kirche und Diakonie schaffen dadurch eine einladende Kirche. Es findet eine Verknüpfung mit den durch das Liegenschaftsprojekt angestoßenen Ver-änderungen in den Kirchengemeinden statt.
- **Kirche und Diakonie bieten Raum und Möglichkeiten für Selbstbestimmung**  
Ältere Menschen in den Gemeinden werden mit ihren Fähigkeiten, Erfahrungen und Be-dürfnissen in die Mitgestaltung einer nachhaltigen Sozialraumentwicklung einbezogen. Kirche und Diakonie bieten Raum und Möglichkeiten für Selbstbestimmung.
- **Neue Formen der Subsidiarität**  
Kirche und Diakonie fördern das zivilgesellschaftliche Engagement und neue Formen der Subsidiarität in den Gemeinden.
- **Leitbilder und Kirchenkompass**  
Die Projekte orientieren sich an den Leitbildern und an den Bedingungen aus dem Kir-chenkompass.

## Ablauf

### 1. Förderung einer Antragserstellung

Auf der Basis einer Skizze des Projektvorhabens und auf Antrag der Kirchengemeinde bzw. des Kirchenbezirks (entsprechend den Zuwendungsrichtlinien) kann die Antragser-stellung für den Kirchenkompass-Fonds mit einer Summe in Höhe von bis zu 2.000 Euro (z. B. für Honorarkraft oder regionale Beratung) durch Referat 5 gefördert werden. Die-se Mittel werden nach Genehmigung aus dem Fonds Neue diakonische Aktivitäten be-reitgestellt.

Zuwendungsantrag und Zuwendungsrichtlinien für die Förderung einer Antragserstellung können abgerufen werden bei: [annedore.braun@diakonie.ekiba.de](mailto:annedore.braun@diakonie.ekiba.de)

### 2. Einsendeschluss der Anträge für den Kirchenkompass-Fond an die Abteilung Grundsatz-planung im Evangelischen Oberkirchenrat: **1. Februar 2018.**

3. Anträge, die fristgerecht Datum beim Kirchenkompass-Fonds eingereicht werden, können im Oktober 2017 bzw. im April 2018 durch den Vergabeausschuss des Kirchenkompass-Fonds entschieden werden.

## **Ansprechpartner/innen**

Falls Sie Interesse haben, wenden Sie sich möglichst bald an folgende Ansprechpartnerinnen:

4.

5. **Für den Kirchenkompass-Fonds:**

6. Annedore Braun

7. Projektkoordination Fonds Diakonische Gemeinde - Kirche inklusiv

Email: [annedore.braun@diakonie.ekiba.de](mailto:annedore.braun@diakonie.ekiba.de)

8.

9. **Für das Fachteam „Alter und demografischer Wandel“**

10. Dr. Urte Bejick

11. Referat für Theologie und Seelsorge

Email: [bejick@diakonie-baden.de](mailto:bejick@diakonie-baden.de)

12. Pia Haas-Unmüßig

13. Referat Diakonie/Sozialstationen (Süd), Sozialraumentwicklung und Hospiz

Email: [haas-unmuessig@diakonie-baden.de](mailto:haas-unmuessig@diakonie-baden.de)

14. Ingrid Knöll-Herde

15. Seelsorge in Gemeinden und Kirchenbezirken / Seelsorge im Alter

Email: [ingrid.knoell-herde@ekiba.de](mailto:ingrid.knoell-herde@ekiba.de)

Stand: November 2017